

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Schaden, den der letzte Sturm in Berlin angerichtet hat, wird auf weit über 100,000 Mark geschätzt. Bei einem Unfall auf der hiesigen Stadtbahn wurden fünf Personen auf der Stelle getödtet und eine verwundet. Dem Prinzen Aziz Hassan Bey von Ägypten, Sekonde-Lieutenant im 1. Garde-Dragoonen-Regiment, ist der Abschied bewilligt. Der Prinz hat ein außerordentlich verschwenderisches Leben geführt; vor Kurzem hat er plötzlich Berlin verlassen. Die Kienperde des Prinzen wurden in Hoppegarten durch den Exkultor versteigert. Der Konsum fremder Biere in Berlin ist trotz der großen Bierpässe, welche auswärtige Brauereien hier errichten, weniger erheblich, als es von Anfang an war. Berlin produzierte 1892-93 2,865,000 Hektoliter Bier. Eingeführt wurden 269,000 Hektoliter. Die größte Brauerei Berlins dagegen produzierte allein 435,000 Hektoliter, also 166,000 Hektoliter mehr, als die ganze Einfuhr betrug.

Potsdam. Dreihundert Schafe sind bei einer Feuersbrunst verbrannt, welche das dem Rittergutsbesitzer Oppenheim gehörige Müldersdorfer Amtsgut heimgesucht hat. Das Feuer war in einer mit Stroh und Futtervorräthen dicht gefüllten Scheune entstanden, in deren einem Theil die Schafe untergebracht waren. Von der Scheune stehen nur noch die Hinterwand und die beiden Giebel.

Provinz Hannover.

Hannover. Da für die Technische Hochschule, welche in diesem Wintersemester von 720 Studirenden besucht wird, die vorhandenen, seiner Zeit durch Umbau des alten Welfenschloßes gemauerten Räume schon lange nicht mehr ausreichen, so soll jetzt ein Erweiterungsbau vorgenommen werden, welcher sich an die Westseite des Hauptgebäudes anschließen wird. Die Baukosten sind auf 279,300 Mark veranschlagt.

Neustadt. In Stellingen wurde der Gastwirth Kammer von einem Schußmacher, dem er aus Mitleid Aufenhalt gewährte, durch einen Stich in den Unterleib so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Ankunft im Krankenhaus zu Hannover an Verblutung starb.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Gegenwärtig ist an katholischen Lehrern in unserer Provinz Ueberfluß. Von den im vorigen Frühjahr entlassenen Kandidaten sind 15 und von den in Fulda entlassenen noch 12 ohne Anstellung. In diesen Tagen findet die Entlassungsprüfung am Seminar zu Montabaur statt, wozu sich die Zahl der stellunglosen Kandidaten noch um einige Dutzend vermehrt.

Hanau. Im sog. „Altenweiberhospital“ explodirte beim Aufschütten von Kohlen ein Zimmerofen mit solcher Behemung, daß die Mobiliargegenstände und sämtliche Fensterscheiben des Zimmers zertrümmert wurden. Eine Frau Briffon trug schwere Verletzungen davon. Die Polizei hat festgestellt, daß sich unter den Kohlen eine Dynamitpatrone befunden hat.

Provinz Pommern.

Podejuch. Die große Stärkefabrik von W. A. Scholten am hiesigen Bahnhofe, die 250 Arbeiter das ganze Jahr hindurch beschäftigte und 300 Wipfel Kartoffeln täglich verarbeitete, ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten zu Stettin seit dem 15. Januar geschlossen. Eine an den Oberpräsidenten gerichtete Beschwerde dagegen ist von diesem abschlägig beschieden worden. Die Schließung soll erfolgt sein, weil das Abflusssystem der Fabrik, das in die Regale geleitet wird, den Fischen verderblich wird. Die Fabrik, die über 1,000,000 Mark gekostet hat, soll demnächst abgebrochen werden.

Polzin. Der letzte Orkan hat hier auch ein Menschenleben gefordert. Der Handelsmann Waag war über Vand gegangen. Unterwegs von Krämpfen befallen, hatte er nicht die Kraft gehabt, gegen den Sturm anzukämpfen und wurde später als Leiche aufgefunden.

Provinz Posen.

Schneidmühl. Die aus dem ersten Bürgermeister Wolff und dem Stadtvorordnetenvorsteher Andre bestehende Kommission, welche sich nach Berlin begeben hatte, um die Genehmigung einer Brunnlotterie beim Minister zu erwirken, ist, ohne eine bestimmte Zusage erhalten zu haben, wieder zurückgekehrt.

Wreschen. Die Kartoffelausfuhr aus russisch-Polen ist gegenwärtig sehr bedeutend; es werden fast täglich auf dem Bahnhofe Stralton drei bis vier Waggons mit Kartoffeln beladen.

Provinz Schlesien.

Allestein. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Arbeiter Korabel zum Tode verurtheilt, weil er seinen Arbeitsgenossen ohne jeden Anlaß bestialisch ermordet hatte. Beide schienen in einem Heuschuppen. Korabel machte einmal Nachts auf und hieb mit einer Wagnerrunde so lange auf den Schlafenden, bis dieser bewußtlos war. Dann erdroßelte er den Bewußtlosen, beraubte die Leiche, verbrag diese im Heu und schloß wieder. Am anderen Morgen gab er seine Arbeit auf und erzählte, daß sein Genosse bereits fortgegangen wäre. Später räumte er sich seines Verbrechens.

Aus der Kominter Heide. Die seiner Zeit in den Forsten der Heide ausgelegten Wildschweine haben sich bereits tüchtig vermehrt und gut ent-

wickelt. Man hofft, die Jagd auf diese Wildart bereits im nächsten Jahre eröffnen zu können.

Provinz Westpreußen.

Mariburg. Das jüngste Hochwasser der Weichsel ist für das untere Nozagelbiet verhängnisvoll geworden. Die Ausmündungen der Nozag sind durch feste Eispackungen verstopft, so daß das Wasser über die Uferläufe tritt. Das untere Einlagegebiet bei Stuba, Neudorf und Zeier ist überschwemmt, ebenso die Tiegenhöfer Ghauffe. Die Dörfer sind von allem Verkehr abgeschnitten.

Zempelburg. Hier verlegte ein anscheinend geisteskranker Frau ihren schlafenden Mann durch zwei Weiltische so schwer, daß man die ernstesten Befürchtungen für das Leben des Verletzten hegt.

Rheinprovinz.

Rheydt. Die hiesige Baumwollspinnerei H. Goeters Schloß ist durch Veruntreuungen ihres Profuristen Rille schwer geschädigt worden. Durch unglückliche Spekulations-Geschäfte in Baumwolle soll Rille enorme Verluste erlitten haben, deren Höhe mit rund 700,000 Mark angegeben wird. Als betheiligte werden genannt der Gladbacher Bankverein, der Barmer Bankverein und die Firma Trinlaus-Düffel und von der Heydt Kersten-Elsfeld. Man hofft, daß es möglich sein wird, das an sich gesunde Geschäft der Firma Goeters, deren Vermögen vor zwei Jahren noch 1,200,000 Mark betragen haben soll, zu erhalten.

Saarburg. Die Winger der Saar haben sich zur Gründung eines Wingerzweigs vereinigt. Die Vereinigung hat den Zweck, der Reblausgefahr vorzubeugen sowie die bisherige Praxis, im Kasinobezirk nur naturreine Weine ohne irgend welchen Zusatz in den Handel zu bringen, in Zukunft zu erhalten.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Von der hiesigen Oberpostdirektion ist vor Kurzem eine interessante Entscheidung gefällt worden. Eine gedruckte Neujahrskarte vom Abtender handchriftlich mit Namen, Stand und dem Zusatz „und Frau“ versehen und dann, mit einer Dreipennigmarke frankirt, abgesandt worden. Vom Postamt des Empfängers war aber der Zusatz „und Frau“ als nicht zulässig erklärt worden. Auf die Beschwerde des Adressaten, der Straporto gezahlt hatte, hat die Oberpostdirektion nun entschieden, daß bei Druckdrucken die handchriftliche Angabe des Adressaten mit dem Zusatz „und Frau“ als zulässig anzusehen ist.

Halle. Die städtische Spartasse hatte am Schlusse des Jahres 1893 ein Vermögen von 1,696,437 Mark, das sich um 9,36 Prozent der Guthaben. Der Ueberfluß betrug 1893 182,379 Mark. — An der Universität studirten im laufenden Wintersemester 1893 bis 1894 mit Einfluß der nachträglich Immatrikulirten und 26 Hospitanten, 308 Landwirthe von Beruf.

Provinz Schlesien.

Breslau. Dahier hat dieser Tage der Monogrammprediger Briz seine Geliebte durch einen Schuß in die Schläfe schwer verletzt und sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe getödtet.

Sprottau. Die drei Lehrlinge des Schuhmachers Kühn, Wuben von 15 bis 17 Jahren, hatten sich verschworen, den Meister und Lehrern unter allen Umständen unschädlich zu machen, weil er nach ihrer Meinung in zu strenger Weise auf gute Sitten und Ordnung hielt und ihnen namentlich die Theilnahme an den jüngsten Feiern verweigerte. Der Todestodandant wurde wieder von der Guillotine losgeschnitten und wanderte nun in das hiesige Zuchthaus, wo er erst vor wenigen Wochen, als er sein Ende herannahen fühlte, ein offenes Geständniß seiner That abgelegt hat.

Weide wurden verlegt, der Letztere schwerer. Gelsenkirchen. Der ganze Kreis Gelsenkirchen wird nimmehr, nachdem das ursprüngliche Projekt eine Erweiterung erfahren, von elektrischen Eisenbahnen durchzogen werden. Diese Straßenbahnen dürften von einer Wichtigkeit für unseren Kreis werden, wie kaum anderswo, weil für die große Bevölkerung keine genügenden Verkehrsmitel bestehen, die kreuz und quer gehen müssen, wenn sie wirklich dem vorhandenen Bedürfnis abhelfen sollen.

Sachsen.

Dresden. Die Hochzeit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, und der Herzogin Maria Jabell von Württemberg ist auf den 15. April festgesetzt worden. Prinz Johann Georg, welcher in seinem 25. Lebensjahre steht, ist der zweite Sohn des Prinzen Georg, welcher seinem kinderlosen Bruder aus dem königlich sächsischen Thron folgen wird. — Die hiesige Polizei hat eine unter den Auspizien der Sozialdemokraten stattfindende Frauenversammlung aufgelöst, da eine der Rednerinnen eine abfällige Kritik über die Religion aus sprach.

Leipzig. Ueber unserer Universitätsstadt hängt das Damoklesschwert einer Biersteuer. Seit dem letzten Jahrzehnt haben sich die städtischen Abgaben um das Doppelte vermehrt, und die Finanzämter wollen nun, um neue Einnahmen zu schaffen, das Bier, vom echten „Brau“ an bis zur Gose, dem Landesgetränk, in den Bereich ihrer Steuerpläne ziehen. — Die kürzlich hier geschlossene zweite deutsche nationale Geselligkeits-Ausstellung war mit 1425 Nummern Hühnern, Enten, Gänzen, Truten und Ziergeflügel und mit 1909 Nummern Tauben, ferner Kanarienvögeln, Schmuckvögeln, Futterpflanzen und Geräthen bedacht, und gilt als das größte derartige Unternehmen auf deutschem Boden. Der großen Zahl der ausgestellten Thiere entsprachen auch die Güte und der Werth.

Leipzig. In dem hiesigen Depo hatten sich trotz polizeilichen Verbotes eine Anzahl Kinder auf das unter dem Einfluß der Märzsonne bereits brüchig gewordene Eis eines eingedämmten Teiches gewagt. Unter der Last brach die dünne Eisdicke zusammen und die Mehrzahl der Kinder fielen in's Wasser. Einigen auf das Hülfsgeheiß herbeieilenden Männern gelang es, die Kinder zu retten; drei Mädchen aber verschwanden unter den Eischollen und konnten erst als Leichen aufgefunden werden.

Waldheim. Nach nahezu 30-jährigem Verweilen im hiesigen Zuchthaus ist dieser Tage der Raubmörder Künzner gestorben, welcher im Jahre 1865 den Kaufmann Markert in Leipzig ermordete. Künzner, der zum Tode verurtheilt worden war, lag bereits auf dem Leipziger Kirchplatz unter dem Halbheil, als eine Wegwärtige Depesche vom damaligen König Johann eintraf. Der Vandescharrichter wurde noch rechtzeitig durch das Schreiben und Gnadenbittens des Publikums und des Depeschenten veranlaßt, inzunehmen. Der Todesandidat wurde wieder von der Guillotine losgeschnitten und wanderte nun in das hiesige Zuchthaus, wo er erst vor wenigen Wochen, als er sein Ende herannahen fühlte, ein offenes Geständniß seiner That abgelegt hat.

Thüringische Staaten.

Koburg. Ein sensationelles Verbrechen wird von hier gemeldet. Der hiesige Bankfiskal Hellmuth wurde des Nachts auf der Straße ermordet.

Sonneberg. Hier verlegte sich ein starker, kräftiger Mann beim Abladen von Säfern ganz unbedeutend an einem verrosteten Nagel. Er beachtete die Wunde nicht, die schließlich den Arm schwellen machte. Die nimmehr gehobte Hilfe kam zu spät; der Mann mußte an Blutvergiftung sterben.

Weimar. Der hiesige Gemeinderath beschloß, zu Ehren des Fürsten Bismarck vom 1. April 1894 ab, dem Tage, an welchem der Altreichsanfänger in das 80. Lebensjahr eintritt, die hiesige „Weststraße“ eine der schönsten und vornehmsten Straßen der Stadt, in „Bismarckstraße“ umzutauften.

Freie Städte.

Hamburg. Die Hamb.-Amerik. Paktfahrtgesellschaft trägt sich mit dem Plane, zur Unterbringung der ihr zugeführten, für das Zwischendeck bestimmten Auswanderer am südlichen Ufer einer alten Erforderröhre der Hygiene entsprechenden, großartiges Auswandererhaus zu bauen und in eigene Regie zu nehmen. Die entstehenden Emigranten werden, da das Haus direkten Bahnanfuhrliegt, ohne die Stadt zu verühren, der neuen Anlage zugeführt, so daß die Gefahr einer Seucheneinführung ausgeschlossen erscheint. Dem Vernehmen nach sind die Baupläne bereits behördlich genehmigt.

Bremen. Durchbare Bevölkerung hat der letzte große Orkan auch hier angerichtet. Es stürzte ein Theil des Gerüstes am Gerichtshaus-Neubau ein und durchschlug 120 Telephondrähte, so daß der Fernsprechverkehr nach vielen Richtungen eine Woche lang gestört wurde. Viele meterhohe Schornsteine, einer von der Remmer'schen Brauerei, zwei auf Brauntwein-Brauereien, andere von Privatbauern richteten einströmend vielen Schaden an, trafen aber keinen Menschen.

Meklenburg.

Schwerin. Rittergüter sind in Meklenburg-Schwerin nach dem Staatskalender 1021 vorhanden, nämlich 447 Lehngüter und 407 Allodien. — Beide Meklenburg hatten am vorigen 1. De-

zember 943,013 Kinder, das sind 5368 weniger als 1892. Schweine wurden 403,238 gezählt, wobei die Zunahme 90,885 betrug.

Braunschweig.

Braunschweig. Hier hat der Sturm die über einen Centner schwere Sandstein-Kreuzblume an dem mittleren Spitzgiebel des Chorausbaues der Martinikirche mitamm dem aus einer starken Eisenlange bestehenden Zapfen auf den Fußsteig geschleudert.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Hochzeit des Großherzogs findet am 19. April in Koburg statt. Am 30. erfolgt der Einzug des jungen Paares in die Residenz. — Ein Jubiläum seltener Art beging der Drochsenkautzer Georg Kies bair. Fünfzig Jahre sind verfloßen, seitdem der Jubilar im Hause des Rathserebesitzers Büchler in der Magdalenenstraße in den Dienst trat und während dieser langen Zeit seinem nicht leichten Berufe ohne Unterbrechung oblag.

Verstadt. Bekanntlich sind in Friedberg und Stockheim Zuckerfabriken gegründet worden, welche mit dem besten Erfolge arbeiten. Jetzt soll eine dritte Fabrik dahier errichtet werden.

Gabshelm. Der junge Schwendfuch von hier, welcher seit circa sieben Jahren als Chargirter bei der deutschen Schutztruppe in Afrika steht, kehrte kürzlich zu einem sechsmonatlichen Urlaub in seine Heimath zurück. In seiner Begleitung befand sich ein kleiner schwarzbrauner Affen, ein Junge von 3½ Jahren, den er mitbrachte, um ihn bei seinen Eltern erziehen zu lassen.

Manz. Ein alter Pöps, das sogenannte „Reierabend-Bieten“ der Polizei in den Wirtschaften, ist von der Bürgermeisterei abgeschafft worden. Die Wirth, in deren Lokalen es ruhig zugeht, dürfen fortan nach 11 oder 12 Uhr Abends ihre Gäste weiter bedienen.

Oppenheim. Auf dem hiesigen Steueramt sind durch Vermittlung der großherzoglichen Hauptstaatskasse zu Darmstadt 98,000 Mark zur Vertheilung an eine hiesige Familie als Antheil von einer amerikanischen Erbschaft eingetroffen.

Bayern.

München. Hier hat sich ein Zweigverein des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke gebildet. — Am 1. Februar dieses Jahres waren in Bayern 532 Rechtsanwälte zur Rechtsanwaltschaft zugelassen, und zwar im Oberlandesgerichtsbezirk München 237 (in München allein 159), im Oberlandesgerichtsbezirk Zweibrücken 50, im Oberlandesgerichtsbezirk Bamberg 74, im Oberlandesgerichtsbezirk Nürnberg 104 und im Oberlandesgerichtsbezirk Augsburg 67. — Dr. Simon, früher Redakteur der „New Yorker Handelszeitung“, ist hier als hoffnungslos gekrankte in eine Irrenanstalt überführt worden. Er machte durch ein Interview mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichshagen und später durch einen Selbstmordversuch in New York bereits viel von sich reden.

Kagweiler. Ein Viebespärchen, welches zusammen nicht weniger als 118 Jahre in die Ehe bringt, wurde hier getraut. Die Braut ist 60 Jahre 9 Monate und der Bräutigam 57 Jahre 3 Monate alt.

Vandenberg. In Unterling wurde neulich Nachts im Pfarrhof (zum dritten Mal binnen Jahresfrist) eingebrochen und außer einer Horie mit einigen Gulden ein Cigarrenschmied, in welchem sich 70 Mark Missionsgelder in kleiner Münze befanden, gestohlen.

München. Die hiesige Schulspartasse zahlt heuer an 68 Konfirmirten nicht weniger denn 5314 Mark aus, ein deutlicher Beweis von der Zweckdienlichkeit dieser Institute.

Nürnberg. Die Handelskammer Nürnberg hat beschloßen, der Einladung des deutschen Handelstages zum Wiedertritt zu entsprechen. Die Handelskammer war seiner Zeit gleichzeitig mit den Kammer der Hesseplage — ausgetreten, weil bei einer Versammlung des Handelstages die Getreidefrage, welche auf der Tagesordnung stand, wieder abgesetzt worden war. Die Disziplinäre sind auch jetzt wieder eingetreten.

Rothenburg o. T. Der bei der Explosion auf der „Brandenburg“ getödtete Obermaschinenmeister Kiffenberger ist ein hiesiges Stadtkind, dessen Eltern noch hier leben. Kiffenbergers Dienstzeit wäre im Herbst zu Ende gegangen und er wäre nachher in der Handelsmarine in Dienst getreten.

Schweinfurt. Daß auch verhältnismäßig kleinere Städte mit Glück hygienische Einrichtungen treffen können, zeigt die Benutzung des im Herbst hier eröffneten städtischen Volksbades. Entschieden ist dadurch eine weitgehende Gewöhnung des Publikums an regelmäßige Bäder eingeleitet worden. Es wurden bereits über 3000 Bäder genommen. Auch die Arbeiter benötigen die Anstalt häufig.

Wemding. Ein Unikum von einer Katze wurde dieser Tage von einem hiesigen Anwesensbesitzer mittelst Falle gefangen. Das Thierchen, etwas kleiner als die gewöhnlichen Katzen, zeigte eine ganz abnorme Färbung: Schnauze grau, Hals mit ganz regelmäßigem weissen Ringe, Rückgrat schwarzgegrün, sodann auf beiden Seiten in gleichmäßiger Abstufung je drei weisse und graue Streifen, Bauch und Schwanz grau. Leider ist dieses schöne Exemplar getödtet worden.

Wüstenfeld. Kürzlich ist hier der Storch mit Drillingen, zwei Mädchen und einem Knaben, eingelehrt. Mutter und Kinder befinden sich jetzt im besten Wohlsein. Seit dem Jahre 1801 ist ein solcher Fall in der Gemeinde Wüstenfeld nicht mehr vorgekommen.

Aus der Rheinpfalz.

Hochspeyer. Der 47 Jahre alte verheiratete Schriftsetzer Wilhelm Bug aus Gaildorf wurde von der Strafkammer Kaiserslautern, weil er einem gewissen Theil von hier gegenüber die Aeußerung machte: „Ihr habt ja gar keinen König“, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Mundenheim. Als Unikum kann registriert werden, daß in hiesiger Gemeinde, welche zur Zeit etwa 4600 bis 4700 Seelen zählt, im Monat Januar nicht weniger als 35 Geburten vorgekommen sind.

Württemberg.

Stuttgart. Das Konservatorium für Musik zählt jetzt im Ganzen 445 Zöglinge; 141 davon widmen sich der Musik berufsmäßig, und zwar 67 Schüler und 74 Schülerinnen, darunter 72 Nichtwürttemberger. Unter den Zöglingen befinden sich 17 aus Nordamerika. Der Unterricht wird von 39 Lehrern und 5 Lehrerinnen erteilt.

Heilbronn. Der Ripp wird nach Verkauf seines Blattes voraussichtlich nicht nur Heilbronn, sondern auch Württemberg den Rücken kehren und damit auch das gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren betreffend Unwürdigkeit zur Bekleidung des Postens des Bürgerausschussesmitglied gegenstandslos machen.

Herbertingen. Privatier W. Fritsch hat sich 10,000 Mark zur Errichtung einer Kleinkinderschule und Industriefabrik.

Schramberg. Vor einigen Wochen trank der Graveur Gangel in der Gebrüder Jungmans'schen Uhrenfabrik Schwefeläure. Derselbe hatte noch volle 19 Tage die größten Schmerzen zu ertragen. Erst dann erlöste ihn der Tod, den der geistig etwas gestörte, sonst tüchtige Arbeiter schon zweimal freiwillig suchte, von seinen Qualen.

Thalheim. Hier starb vor Kurzem die Witwe des 1849 gestorbenen Dichters der „Wacht am Rhein“, Max Schmiedeburger. Die alte Dame hatte der patriotischen Dichtung ihres Mannes einen sorgfältigen Lebensabend zu verleben, da ihr nach dem Verfall der Frieden von 1871 eine lebenslange Nationalpension von 3000 Mark pro Jahr von Reichswegen gewährt worden war.

Baden.

Karlsruhe. Ein Zopfabschneider, der hier kein Unweien trieb und von den Schulfürstern nicht wenig geschätzt wurde, ist kürzlich verhaftet worden, nachdem er am hellen Tag einem 15-jährigen Mädchen den Zopf abgeschnitten hatte.

Freiburg. Dem hiesigen Kunstverein fiel ein Vermächtniß von 50,000 Mark aus dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Stadtvorordneten Zahnarzt Karl Gantner zu. Der Verein kann nun zur Erbauung eines selbstständigen Ausstellungsorts schreiten.

Heidelberg. Oberbürgermeister Dr. Wilkens wurde nach Ablauf seiner neunjährigen Dienstzeit einstimmig wiedererwählt.

Manheim. Der hiesige Stadtrath hat gegen die von der zweiten badischen Kammer angeregte Idee, das großherzogliche Schloß in Mannheim auf Abruch zu verkaufen, weil das weitläufige Bauwerk mehr Unterhaltungskosten verursache, als es werth wäre, einen energischen Protest erhoben. Das Schloß diene zuletzt der verewitteten Großherzogin Stephanie als Residenz, und in demselben soll die Mannheimer Gemäldergalerie, sowie naturhistorische und andere Sammlungen untergebracht, während ein Seitenflügel dem zu Mannheim garnisontirenden Dragonerregiment zu Herbestellungen, Fouragemagazin u. s. w. dient. Die Mannheimer wollen sich das Schloß, welches immer noch eine Zierde der Stadt bildet, nicht nehmen lassen.

Singen. Hier wurde unlängst der im Alter von 84 Jahren verstorbene Graf von Enzenberg unter großer Theilnehmung zur letzten Ruhe gebettet. Unter der Regierung des unglücklichen Kaisers Maximilian war derselbe Ministerpräsident von Mexiko.

Elßaß-Lothringen.

Strasburg. Die amtliche Korrespondenz veröffentlichte kürzlich wieder eine Liste von in der Fremdenlegion verstorbenen Elßaß-Lothringern. Die Liste umfaßt diesmal fünf Namen.

Metz. Ein schreckliches Unglück ist hier wieder durch den leichtsinnigen Gebrauch eines Revolvers geschehen. In einem Hause am Scheffelplatz, dessen erste Etage ein Knechtentum und dessen zweite Etage ein Techniker bewohnt, war der Burche des Knechtens mit dem Knechtens des Zimmers beschäftigt, als das etwa zehnjährige Tochterchen des Technikers zuzuschauen kam. Der Burche nahm zum Scherz den Revolver vom Tische. In dem Glauben, daß er nicht geladen sei, legte er den Revolver auf das Kind an. Ein Knall und das Kind sank, in den Kopf getroffen, tot zu Boden. Der Burche wurde verhaftet.

Münster. In dem Fabrikdorf Stoppewier ist der Spinnereidirektor Harbey von einem Arbeiter, dem er einen scharfen Verweis erteilt hatte, erschlagen worden. Der Mörder wurde in Haft genommen.

Oesterreich.

Wien. In dem Wettbewerb um einen General-Bebauungsplan für die Stadt Wien mit den einverleibten Vororten wurde vom Preisgericht das Urtheil gesprochen. Von den beiden ausgelegten ersten Preisen von je 10,000 Gulden wurde einer dem Bauath Stübgen in Köln zuerkannt, der andere an Bauath Wagner in Wien. — Oberbürgermeister Dr. Fritz ist nicht, wie viele Zeitungen meldeten, in Wien selbst gestorben, sondern in Melanik, gelegentlich eines Ausflugs, den er mit einigen Freunden unternahm. Ein Herzschlag traf ihn ganz plötzlich.

Graz. Ein angelegliches „Bomben-Attentat“ gegen den ehemaligen Rektor der hiesigen Technischen Hochschule, Professor Heyne, stellt sich als ein derber Studententum heraus. Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß der „Attentäter“ bei seiner Schreckensthat wohl nur an die Befreiung möglicher Inzestien gedacht haben mag, denn die Büchse enthielt „Zaherlin.“ Es war eine etwa fingerlange Blechbüchse, welche mit diesem todbringenden Stoffe gefüllt, oben und unten durchbohrt und mit einer am unteren Ende angebrachten Spagatknur durchzogen war.

Zürich. Die unlängst fertiggestellte Emmerger Straße ist für Tirol von größter Bedeutung, denn dieselbe ist nicht nur für den Fremdenverkehr, sondern auch in militärischer Hinsicht sehr wichtig, weil man vom Markt St. Lorenzen im Pustertal aus in kürzester Zeit nach der italienischen Grenze bei Agordo gelangen kann.

Karlsbad. Dem Badearzte, Sanitätsrath Doktor Emeric Hertha, wurde vom König von Preußen der Rother Adlerorden 4. Klasse verliehen aus Anerkennung für seine Hilfsbereitschaft gegenüber Beamten, Lehrern und anderer Vereinigungen. (Auch den Mitgliedern des Deutschen Preis-Club zu New York hat er vor etwas mehr als einem Jahre unangefordert die Zusage freier Behandlung im Bedarfsfälle gemacht, und in einem Falle ist er seinem Versprechen bereits nachgekommen.)

Vienna. Bei Novosielica (Bukowina) wurde die Wäuerin Katharine Czoban auf einem Felde von einem Hund hungernder Wolfe überfallen und in schrecklicher Weise zerrissen. Von der Unglücklichen blieb nur die Kleidung übrig, an welcher man die Identität feststellte.

Reichenberg. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des wohlhabenden Gutsbesitzers Johann Witzinger in Groß-Alpa wegen der 1886 stattgefundenen Ermordung seiner Eltern.

Wien. Neustadt. Hier wurden kürzlich acht halbwüchsige Burchen dem Kreisgericht eingeliefert. Sie hatten Nachts einen Mann vor die Thüre gelockt, dort übermächtig und arg zugerichtet und dann der Baarhaft beraubt. Die That wurde mit unglaublicher Keckheit ausgeführt.

Schweiz.

Bern. Hier ist der bedeutende Jurist Rudolf Brunner gestorben. Die Stadt und der Kanton trauern um einen feiner verdienstvollsten Mitbürger, den Schöpfer der neuen Kantonerfassung. — Die Kirchenvorsteherchaft hatte dem Arbeitersekretär Greulich in Zürich und Redakteur Brandt in St. Gallen (beide Sozialisten) für einen Sonntagnachmittag die Heiligensprüche darüber zu Vorträgen über „unentgeltliche Krankenpflege und Tabaksmonopol“ zugelegt. Darob erhob sich in der Gemeinde ein so großer Sturm, daß sich die Kirchenpflege genöthigt sah, die erteilte Bewilligung zurückzuziehen.

Zürich. Mit dem vom 29. August bis 2. September d. J. hier abzunehmenden 6. Geologischen Weltkongress sind zwei Reisen von je 13 Tagen Dauer verbunden; die eine gilt dem Jura und geht den Verhandlungen voraus, die andere hat die Alpen, Rigi, Gotthard, Brünn, Berner Oberland, Zernatt, Simplan zum Ziel. Das Programm enthält außerdem noch zehn kürzere Ausflüge.

Luzern. Von Chiasso durch Landjäger transportirt, langten in Luzern neulich zu Fuß 25 aus Italien ausgewandene Deutsche an, welche über Schaffhausen an die deutsche Grenze gebracht wurden. Alle waren jämmerlich gekleidet, zwei davon litten barfuß durch den frisch gefallenen Schnee; ein anderer war ohne Hemd. Mit Recht beklagt die Presse, daß die Schweizer Behörden den Italienern die Leute in solcher menschenwürdigen Verfassung abnahmen, anstatt auf einer wenigstens einigermaßen ausreichenden Bekleidung zu bestehen. Es ist in diesem Winter bereits der sechste Schub solcher Unglücklichen; ihr Anblick erregte allenthalben peinliches Aufsehen.

Vafelsbad. Zur Zeit beherbergt die Stadt Vafel nicht weniger als 20 stellunglose Kandidaten der Theologie.

St. Gallen. Die Arbeiten für die Wasserwerfmaschine der Stadt St. Gallen aus dem Bodensee schreiten rüstig vorwärts. Nächstens beginnt man bei Rorschach mit dem Legen der Wasserleitungsrohre in den See.

Argau. Die Offiziers-Gesellschaft Aarau hat ein Komitee gewählt, das für die Errichtung eines General-Herzog-Denkmal die nöthigen Schritte thun soll.

Neuchâtel. Der in Neuchâtel verstorbene Berichtschreiber Hornachon hat der Gemeinde Vevey sein ganzes auf 1,200,000 Francs geschätztes Vermögen vermacht, mit der Bedingung, daß es weder zu Wohlthätigkeits noch zu Unterrichtszwecken verwendet werden dürfe. Der Stadt Neuchâtel ist eine beträchtliche Nachsteuer von 1 der Verstorbenen nur 450,000 Francs vererbt.